

UHLENHORSTER WARTE



Mitteilungsblatt

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.

6. Jahrgang

Hamburg, April 1955

Nr. 4

AUS DEM BÜRGERVEREIN

Achtung!

Unsere nächste Versammlung findet statt am Donnerstag, dem 21. April 1955, 20 Uhr, im Vereinslokal Uhlenhorster Bierhaus, Canalstraße 9.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Berichte des Vorstandes.
2. Es spricht Rechtsanwalt Dr. Carl Sieveking, Mitglied der hamburgischen Bürgerschaft und Vorsitzender des Altonaer Bürgervereins, über **Streiflichter aus der hamburgischen Bürgerschaft**
3. Aussprache.
4. Geselliges Beisammensein.

Mit Rücksicht auf die zu erwartenden interessanten Ausführungen des Redners — wir werden auch einen Einblick in die kürzliche Etatdebatte der Bürgerschaft erhalten — erbitten wir wiederum ein volles Haus. Gäste sind herzlich willkommen.

Mit Bürgergruß

Der Vorstand

Albert Burgdorf brachten Farbaufnahmen von einer Reise im August/September 1954 nach Innsbruck, in die Dolomiten, nach Meran, Bozen und weiter bis nach Venedig. Eineinhalb Stunden festelte Albert Burgdorf durch die lebendige Schilderung dessen, was Hermann Wachlin im Farbbilde vorführte, die Teilnehmer. Zu jedem Bild hatte er die landschaftlich oder geschichtlich erforderlichen Erläuterungen — und machte dies in einer Form, die wirklich den aufgeschlossenen und zum Sehen und Schauen bestellten Wanderer erkennen ließ. Mit Recht sagte Egon Meifert: Mir fehlen die Worte, um für das Erlebnis den passenden Ausdruck zu finden. Man kann nur sagen: es war ein einmaliges Erlebnis. Und das war auch die Meinung aller Anwesenden, die den beiden Männern herzlichen und aufrichtigen Dank zollten.

Es wäre zu wünschen, wenn auch andere BV sich eine Vorführung dieser herrlichen Aufnahmen für einen Versammlungsabend si-

März-Versammlung

Auf der gut besuchten Versammlung am 23. 3. gedachte der Vorsitzende Egon Meifert mit herzlichen Worten des verstorbenen Mitgliedes Paul Kandler. Den Konfirmanden und Konfirmandinnen unseres Uhlenhorster Bezirkes sprach er seine guten Wünsche für den ferneren Lebensweg aus.

Alfred Galle forderte die Mitglieder auf, dem Verein kommunalpolitische Wünsche und Anregungen zu geben, da dies ja immerhin der Hauptzweck eines BV sei. Eingehend referierte er über die Tätigkeit des ZA in den letzten Monaten und hob dessen gute Verbindung zur hamburgischen Landesregierung und den übrigen leitenden hamburgischen Persönlichkeiten hervor. Die Abgeordnetensitzungen der letzten Monate seien stets von einem hohen Niveau getragen worden. Im Herbst, so führte der Referent weiter aus, findet die Gründungs-Versammlung des Zentralverbandes der deutschen BV in Hamburg statt mit Senatsempfang usw. Hierfür lägen bereits aus dem ganzen Bundesgebiet Anmeldungen vor.

Die uns durch den BV Hoheluft-Großlostedt ermöglichte Fahrt nach Kappeln an der Schlei im Mai und Juni brachte zahlreiche Anmeldungen. Da bei dem BV Hoheluft-Großlostedt bereits zahlreiche Anmeldungen vorliegen, können unsere Mitglieder zum großen Teil erst am 15. Juni die Fahrt mitmachen.

Der von dem Tanzmeister Schulz ange-regte Tanzabend hat inzwischen begonnen und macht den Teilnehmern viel Freude.

Sodann erfuhren die Teilnehmer ein wirklich einmaliges Erlebnis: Hermann Wachlin und sein Wanderkamerad

Frühling, ja du bist's . . .



chern würden. — Unsere Geschäftsstelle (47 68 44) will gern die Vermittlung übernehmen.

Unser Mitglied Drogist R u d o l p h hat auf dem Versammlungsabend einige hübsche Aufnahmen gemacht, die wir am 21. 4. zwecks Bestellung auslegen werden (Stück 30 Pfennig).

Todesfall

Im gesegneten Alter von 82 Jahren verstarb nach kurzer Krankheit unser mehrjähriges Mitglied, der frühere Schlachtermeister Paul K a n d l e r. Der Verstorbene war auf der Uhlenhorst eine bekannte und geachtete Persönlichkeit. Noch im vorigen Jahr konnte er sein 50jähriges Jubiläum als Mitglied des „Lotteriekлуб Uhlenhorst“ feiern. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Neue Mitglieder

Wir begrüßen die folgenden neuen Mitglieder:
Hanich, Bruno, Maler und Graphiker, Averbhoffstraße 10
Luyken, Alice, Witwe, Karlstraße 17.
Frau Luyken ist dem UBV als 400. Mitglied beigetreten. Ihr gilt unser herzlicher Gruß, dem wir auf der April-Versammlung besonderen Ausdruck geben wollen.

Ein Doppeljubiläum

45 Jahre besteht am 16. April die Schuhreparatur-Werkstatt unseres Mitgliedes Anton W i s s. Am gleichen Tage kann er auch sein 45jähriges Ehejubiläum feiern. Zehn Jahre hat Meister Wiss in der Treskowstraße in Eimsbüttel gearbeitet, bis es ihn nach der Uhlenhorst hinzog, wo er in der Bachstraße seinen Betrieb aufmachte. 1943 wurde er total ausgebombt und siedelte dann nach der Arndtstraße über, wo er trotz seiner 73 Jahre — er hat auch noch am 22. April Geburtstag — noch täglich in früher Morgenstunde in seiner Werkstatt anzutreffen ist. Meister Wiss ist ein biederer alter Hamburger, dem niemand böse sein

kann und der immer ein freundliches Wort für seine Kunden hat.

Wir grüßen ihn und seine Ehefrau zum Doppeljubiläum und wünschen beiden noch etliche Jahre guter Gesundheit.

In neuem Glanz

In unserem Vereinslokal „Uhlenhorster Bierhaus“ haben fleißige Handwerker gearbeitet und die vordere Gaststube durch Freilegung eines Nebenraumes wesentlich vergrößert. Eine moderne Theke ladet zum Verweilen ein und hat dem Raum ein hübsches Aussehen gegeben. Jetzt fehlt nur noch eine Vergrößerung des Versammlungsraumes, um mehr Gäste als bisher aufnehmen zu können... Dann hätte die Uhlenhorst ein ideales Vereinslokal für Veranstaltungen aller Art. Dennoch: ein gratula zu der jetzigen Verschönerung.

Unsere Geburtstagskinder im April/Mai

- 16. 4. Alice Schwarz
- 19. 4. Johannes Lorenzen
- 22. 4. Georg Worch
- 22. 4. Anton Wiss
- 23. 4. Max Oehl
- 23. 4. Willy Messing
- 23. 4. Otto Wartemann
- 25. 4. Musa Joseph
- 27. 4. Max Döring
- 28. 4. Wilhelm Jennrich
- 29. 4. Hermann Lang
- 30. 4. Karl Dünn
- 30. 4. Georg Pich
- 3. 5. Dr. Karl Krieg
- 5. 5. Martin Stahl
- 6. 5. Gertrude Krüger
- 7. 5. Otto Kindt
- 10. 5. Bürgermeister a. D. Christ. Koch
- 10. 5. Walter Heinrich Meyer
- 11. 5. August Bühring
- 12. 5. Alfred Niedermanner
- 12. 5. Albert Brandt
- 13. 5. Margarethe Wessel
- 15. 5. Heinrich Meyer

Herzlichen Glückwunsch!

Von dem Abgeordneten W e n d o r f jun. wurde der schlechte Zustand des Mönckebergbrunnens beanstandet. Vielleicht setzt sich der örtliche BV hier einmal mit bescheidenen Mitteln ein.

Heftige Klage wurde erhoben über die Belästigungen durch die D ü s e n j ä g e r auf der Autobahn. Die Autofahrer werden laufend in Angst und Schrecken versetzt. Die anwesende Presse wurde gebeten, auf diese berechtigten Klagen eindeutig hinzuweisen.

Ein Antrag unseres Nachbarvereins Hohenfelde wegen Förderung des Privat-schulwesens wurde dem Schulausschuß des ZA zur weiteren Behandlung überwiesen.

Am 25. 4. 1955 findet die diesjährige Hauptversammlung des ZA mit den Neuwahlen statt. Der Vorstand erwartet, daß an dieser Tagung alle Abgeordneten teilnehmen werden.

Ruhige Ortsausschußsitzung

Die 40. Sitzung des Ortsausschusses Barmbek-Uhlenhorst am 17. 3. 55 brachte keine aufregenden Momente, die zu erwähnen von Interesse sind. Fast die ganze Tagesordnung befaßte sich mit Durchführungsplänen, die von Bauassessor R a m m e und Regierungsbaumeister S c h i f f e r d e c k e r kurz und sachlich erläutert wurden. Erst Punkt 16 der Tagesordnung, „Umbau des Hauses der Jugendbehörde am Winterhuder Weg 11“, brachte etwas Bewegung in das Hohe Haus.

Durch das Projekt der Autobahn-Einfahrt in den Freihafen auf der Veddel fällt das Jugendwohnheim Siedelich, in dem 60 Jugendliche unterkommen konnten, fort. Als Ersatz schlägt nun die Jugendbehörde das Haus am Winterhuder Weg vor. Bekanntlich handelt es sich hier

AUS DER KOMMUNALPOLITIK

Aus dem Zentralaussschuß

Für die Sitzung am 28. 3. 1955 konnte diesmal keine Tagesordnung vorgelegt werden, da alle für einen Vortrag in Frage kommenden Senatsmitglieder durch die Haushaltsdebatte in der Bürgerschaft besetzt waren. Trotzdem wurde es ein anregender Abend. Um es gleich vorweg zu nehmen: Baurat B e n t f e l d sprang in die Bresche und zeigte zwei ganz ausgezeichnete Filme über den Bau der imposanten neuen Flugzeughalle auf dem Flugplatz Fuhlsbüttel (Kostenpunkt 13 Mill. DM) und den Luftverkehr in Fuhlsbüttel (unter dem Motto „Hamburg als Luftkreuz des Nordens“). Beide Filme fanden das ungeteilte Interesse aller Anwesenden. Vor dem Ablauf der Filme hatten die Abgeordneten reichlich Gelegenheit, ihre Wünsche und Anregungen vorzubringen.

2. Vizepräsident H a n n s W e s t e n d o r f teilte mit, daß nunmehr weitere Kredite für H a u s i n s t a n d s e t z u n g e n (fünf Millionen DM) zu verbilligten Zinsen und ohne Prüfung der Bedürftigkeit der Grundeigentümer zur Verfügung stehen. Er appellierte an die Grundeigentümer, nunmehr umgehend ihre Anträge bei den örtlichen Grundeigentümerversammlungen einzureichen.

Präsident Dr. Weise berichtete über die weiteren Vorarbeiten für die schon mehrfach von uns erwähnte Gründung eines Zentralverbandes deutscher Bürgerver-

eine, die nunmehr endgültig Ende September in Hamburg stattfinden wird. Bürgermeister Dr. Sieveking hat schriftlich einen Senatsempfang zugesagt. Die Hauptverhandlungen finden in den Räumen des Museums für hamburgische Geschichte „draußen“ im Bundesgebiet, auch unterhalb der Maingrenze, erfreulichen Widerhall, so daß mit einer imposanten Tagung zu rechnen sein wird. Dr. Weise betonte auch in diesem Zusammenhang erneut das gute Verhältnis zwischen Landesregierung (Senat) und ZA, wobei der ZA keineswegs mit einer etwa berechtigten Kritik an Verwaltungsmaßnahmen zurückhält. Erfreulich ist, so führte Dr. Weise weiter aus, feststellen zu können, daß die jetzt stattgefundenen Haushaltsdebatten in durchaus sachlicher Weise erfolgt sei. Hamburg-Block und Opposition haben sich fast ausnehmend jeder Schärfe enthalten.

Von Senator Dr. Biermann-Ratjen lag eine Zusage vor, für das Kindertheater von H a r r y G o n d i 25 000 DM freizumachen, wenn die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Dem Verein Naturschutzpark, der gerade jetzt in Hamburg seine Jahrestagung abgehalten hat, ist der ZA durch einstimmigen Beschluß mit 25 DM Jahresbeitrag als korporatives Mitglied beigetreten. Dr. Weise hofft, daß viele BV diesem Beispiel folgen werden. (Beitrag mindestens 20 DM jährlich.)

Die Familien-Gaststätte Lüders

bei der Mundsburger Brücke

EXQUISITE KÜCHE

wochentags von 12 bis 15 Uhr
und von 18 bis 24 Uhr

Auch Sonntags (außer 14 bis
18 Uhr) geöffnet

Ruf 23 54 75

Täglich ein Mittagsgedeck zu DM 1,50

Hinrich Gaede

„Hamburger Phönix“
früher Gaedesche Versicherungs-A.G.

*

Versicherungen aller Art

*

Fölschblock, Rathausmarkt

Eingang Plan 5

Telefon: 32 29 91 - 97

um einen „Schumacherbau“, der unter einem gewissen Denkmalschutz steht, so daß der Denkmalrat mit dreinzureden hat. Die Planung sieht den Aufbau eines dritten Vollgeschosses vor. Das Erdgeschoß des Hauses ist für ein Kindertagesheim vorgesehen. Bedenken bestanden bei den Ausschußmitgliedern insofern, ob man nun nicht etwa das Projekt Diederichstr., bei dem auch ein Kindertagesheim vorgesehen ist, fallen lassen würde. Demgemäß fiel auch der Beschluß des OA aus: dem Umbau bzw. Wiederaufbau des Hauses Winterhuder Weg 11 zuzustimmen, dagegen die Beschlußfassung über die Verwendung auszusetzen, bis eine Rücksprache mit der Jugendbehörde stattgefunden hat. Gegen ein Kindertagesheim in dieser belebten Straße spricht übrigens auch der starke Autoverkehr. Ein Ausschußmitglied hat an einem Vormittag in einer halben Stunde nicht weniger als 400 Fahrzeuge in einer Richtung gezählt. Kostenpunkt des Umbaus 690 000 DM (nach dem Baukostenindex vom August 1954).

80 Jahre Eppendorfer Bürgerverein

25 Eppendorfer Bürger taten sich am 25. Februar 1875 zusammen, um einen „Eppendorfer Verein“ zu gründen, der sich der Belange seines Stadtteiles und seiner Bewohner annehmen sollte. Das sind jetzt 80 Jahre her, Anlaß genug, um einen solchen Erinnerungstag würdig zu feiern. Der Eppendorfer BV tat dies am 2. April in den ansprechenden Räumen des Studentenhauses beim Dammtor und konnte bei einer Teilnahme von weit über 200 Personen einen schönen Beweis guten Zusammenhalts bringen. Neben Mitgliedern und Freunden des Vereins waren auch der Bezirksleiter Hamburg-Nord, Ob.-Reg.-Rat Braasch, der Präses des ZA, Dr. Weise, sowie Abgeordnete der BV Hoheluft, Uhlenhorst, West-Eimsbüttel, Winterhude und Winterhude-Süd in kameradschaftlicher Verbundenheit erschienen.

Vereinsvorsitzender Arno Töpel begrüßte seine Gäste und gab einen interessanten Rückblick auf die Entwicklung des Stadtteils Eppendorf und hiermit in Zusammenhang die Geschichte des Eppendorfer BV in den verflossenen 80 Jahren. Viele alte Erinnerungen tauchten auf, Namen die es wert sind, der Vergessenheit entrissen zu werden.

Übergehend auf die Jetztzeit begrüßte Arno Töpel die gute Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Hamburg-Nord, seitdem das neue schöne „Rathaus“ sich mitten im Bezirk befindet.

Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Stadt Hamburg an der Elbe Auen“ wur-



Der gute Haarschnitt

auf der Uhlenhorst wie immer bei
Friseur GUSTAV HORN
Hofweg 29

Parfümerien zu Originalpreisen in großer Auswahl

den eine Reihe langjähriger Mitglieder (die Mitgliedschaft geht teilweise bis fast 50 Jahre zurück) zu Ehrenmitgliedern ernannt. Sodann überbrachte Präses Dr. Weise in seiner bekannten launigen und geschliffenen Art die Grüße des ZA. Er hob die Bedeutung der BV hervor und betonte, daß wir nur dann etwas erreichen, wenn wir geschlossen zusammenstehen als der große Block des deutschen Bürgertums. Seine Worte fanden lebhaften Widerhall.

Ein fröhliches Programm hielt die Teilnehmer dann bis in die frühen Morgenstunden hinein beisammen.

Bleibt abschließend noch zu erwähnen, daß der Eppendorfer BV zu seinem Jubiläum eine hübsche Festschrift herausgegeben hat, die aus der Feder von Max Baumann unter dem Titel „Eppendorfs Weg zur modernen Großstadt“ einen lebendigen Streifzug durch acht Jahrzehnte Geschichte und Arbeit des Eppendorfer BV bringt.

BUNTES ALLERLEI

Verein für hamburgische Geschichte

Der Verein für hamburgische Geschichte, dem auch wir als förderndes Mitglied angehören, hielt am 6. 4. 55 in den Räumen des Museums für hamburgische Geschichte seine 115. ordentliche Mitglieder-, d. h. Jahresversammlung ab. Dr. jur. Gaeckens erstattete an Stelle des noch erkrankten 1. Vorsitzenden Dr. Kurt Möller den Jahresbericht für 1954. Der bereits 1839 gegründete Verein hat auch im Berichtsjahr seine alte Tradition der geschichtswissenschaftlichen Forschung fortgesetzt und versucht, den Mitgliedern und Gästen durch neun Vorträge, drei historische Ausflüge und vier Besichtigungen wertvolle Anregungen zu geben. Eine „Bücherkunde zur hamburgischen Geschichte“ ist in Arbeit; mit der Fertigstellung ist im Herbst 1955 zu rechnen.

Durch einen Staatszuschuß von 1000 DM (man hofft jetzt auf eine nennenswerte Erhöhung) und eine Spende der Patriotischen Gesellschaft in gleicher Höhe wurden die Forschungsarbeiten des Vereins wesentlich erleichtert. Im laufenden Jahre soll auch Band 43 der Zeitschrift des Vereins erscheinen; der umfangreiche Band wird — bei nur 12 DM Jahresbeitrag — den Mitgliedern neben zwei Heften der Geschichts- und Heimatblätter kostenlos geliefert.

Wenn auch die Mitgliederzahl im Berichtsjahr um 58 gestiegen ist, bei 27 Abgängen, so ist sie mit insgesamt 724 für eine Stadt wie Hamburg doch noch recht bescheiden.

Der Chronist gab auf der Sitzung die Anregung, auch die BV zur korporativen Mitgliedschaft (25 DM Jahresbeitrag) zu bewegen und in diesem Sinne eine verstärkte Werbung zu unternehmen und auch die Presse für den Verein zu interessieren. Etwa sechs BV haben sich, wie bekannt wurde, bisher dem Verein angeschlossen.

Eine wertvolle Bücherei steht den Mitgliedern in den Räumen der Patriotischen Gesellschaft kostenlos zur Verfügung. Auch die Bücherei hat im Berichtsjahr — besonders durch Spenden — einen erfreulichen Zugang zu verzeichnen. Leider wird von der Bücherei noch nicht genügend Gebrauch gemacht.

Ein großzügiges Reiseprogramm

Auf zwei Delegiertenversammlungen der Reisekommission der vereinigten Bürgervereine zu Hamburg von 1910

DROGERIE *Schley*

Hofweg 78 — Telefon 23 36 01

Farben

Lacke

Pinsel

Foto

Alle Reinigungsmittel

Der UBV wünscht seinem Nachbarverein auch an dieser Stelle eine weitere segensreiche Entwicklung. ag

jährigen Sommerfahrten festgelegt. Es schien so, als wenn unser Reisemarschall Korff sich gerade für das Jahr seines 80. Geburtstages besondere Höhepunkte ausgesucht hat. Hören Sie, lieber Leser, und entscheiden Sie sich schnell. Es lohnt sich!

Vom 11. bis 15. Juni geht es nach dem schönen Nordseebad Wangerooge. Kosten für diese fünf Tage einschl. Eisenbahn- und Dampferfahrt, gesamer Verpflegung, Unterbringung und Nebenkosten 78, 82, 87 und 95 DM (je nach Unterbringung). Gerade im Juni ist es an der Nordsee besonders reizvoll, so daß diese fünf Tage eine gute Erholung bieten werden.

Am 10. und 11. Juli findet eine „Flensburgfahrt“ mit dem Autobus statt. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, Rendsburg, Schleswig, Flensburg, Glücksburg, Kappeln an der Schlei und Eckernförde kennen zu lernen. Übernachtet wird in Flensburg. Und das alles für — 39 DM.

Der August-Monat lockt mit zwei Veranstaltungen. Am 7. und 8. August startet ein Flugzeug für zwei Tage nach Schweden - Stockholm, das sind 1600 km hin und zurück. Der reguläre Flugpreis hin und zurück beträgt 371 DM. Die Reisekommission bietet Ihnen Flug- und alle übrigen Kosten für etwa 160 bis 180 DM (der genaue Preis wird noch bekannt gegeben). In Kopenhagen ist übrigens noch Zwischenlandung, so daß auch auf Dänemarks Hauptstadt ein Blick geworfen werden kann.

Für Teilnehmer mit wenig Urlaub startet dann vom 21. bis 23. August eine Dreitage-Fahrt im Autobus durch das Sauerland nach Hann. Münden, Kassel, Wilhelmshöhe usw. Kosten etwa 75 DM.

Und dann der Höhepunkt der Veranstaltungen: die große 12-Tagesfahrt im Bus nach Österreich. Die Teilnehmer erleben Salzburg, den Wolfgangsee, den Großglockner, Wien, Bad Ischl und das Kärntnerland mit Klagenfurt usw. Die Fahrt beginnt am 3. und endet am 14. September. Auf der Rückfahrt werden Zell am See, München und Frankfurt/M. berührt. Gesamtkosten: 335 DM.

Anmeldungen werden baldigst an unsere Geschäftsstelle Maria-Louisen-Stieg 2e erbeten, möglichst durch Postkarte. Falls beim Erscheinen dieser Ausgabe die Prospekte schon vorliegen, werden wir sie unseren Mitgliedern mit überreichen. wurde nunmehr das Programm der dies-

Fünf Jahre Arbeitslosen-Bildungswerk in Hamburg

Die Aufgabe der Arbeitsämter beschränkt sich nicht nur darauf, die Arbeitslosen zu registrieren, ihre Stempelkarte zu kontrollieren und ihnen die errechnete Unterstützung auszuzahlen. Das Amt muß sich auch der seelischen Betreuung der von ihm Unterstützten annehmen. Arbeitslosigkeit ist mehr als eine Brot- und Existenzfrage, besonders wenn es sich um ältere Erwerbslose handelt, bei denen die Arbeitslosigkeit Minderwertigkeitskomplexe aller Art hervorruft. Dem abzuwehren, hat Hamburg vor fünf Jahren das „Arbeitslosen-Bildungswerk“ geschaffen, das sein fünfjähriges Bestehen nunmehr zum Anlaß genommen hat, eine kleine Rechenschaftsschrift herauszugeben, für die Werner Kindt verantwortlich zeichnet. Das Arbeitslosen-Bildungswerk will nichts weiter sein als ein Gemeinschaftswerk der hamburgischen Wirtschaft zur geistigen und seelischen Betreuung der Hamburger Arbeitslosen. Es hat sich zu einer volkshochschulähnlichen Einrichtung entwickelt, bei

der in rund 50 ständigen Kursen, Arbeitsgemeinschaften, Werkkreisen und Frauenstunden wöchentlich zwischen 1500 und 2000 arbeitslose Männer und Frauen regelmäßig mitarbeiten. Namhafte Dozenten stellen sich laufend bereitwilligst in den Dienst des Bildungswerks, um damit den „Wackelkontakt“, d. h. die Kontaktlosigkeit des zeitweise oder dauernd Arbeitslosen, möglichst schnell zu reparieren. Es handelt sich um eine Arbeit an dem Menschen, die in jeder Beziehung ihre Hochachtung verdient, um so mehr als die notwendigen Ausgaben restlos durch freiwillige Spenden aufgebracht werden.

Wenn wir lesen, daß monatlich rund 10 000 Arbeitslose verbilligte Karten für den Besuch der hamburgischen Theater und öffentlichen Konzerte erhalten, daß auch die Kinder der Arbeitslosen durch Kinderfeste bei Hagenbeck usw. erfreut werden, dann dürfte das ein weiterer Beweis sein, daß es sich hier um ein Gemeinschaftswerk handelt, das der größtmöglichen Förderung wert ist.

Das sei gerne an dieser Stelle festgehalten. ag

Kinderheim des Uhlenhorster Bürgervereins

Alle Vorakten unseres Vereins sind leider unauffindbar, wenn nicht gar restlos vernichtet. Nachforschungen aller Art sind bisher vergeblich gewesen.

Um so erfreuter sind wir, unseren Lesern hierneben ein Bild von dem Kinderheim zu zeigen, das der UBV im Jahre

1892 (vielen noch Lebenden aus ihrer Konfirmationszeit her in Erinnerung), Lehrer Theodor Meyer, Rektor Brandt, Zimmermeister Bödecker, Rektor Timm und den Masseur Schwabroh.

Wie gesagt: Zimmermeister Bödecker war der erste, der die Initiative ergriff,



1892, als die Cholera in Hamburg wütete und auch auf unseren Stadtteil übergriff, auf dem Grundstück des Zimmermeisters Bödecker, Ecke Humboldt- und Beethovestraße, errichtete.

Diesen kostbaren Fund verdanken wir unserer Mitarbeiterin Henny Wiepking, die ihn jetzt unserem Vereinsarchiv in einer zweiten Mappe mit 47 Blättern und 9 Bildern und Plänen zur Verfügung gestellt hat.

Auf dem Bilde sehen wir von links nach rechts: Lehrer Lange, Dr. Metz, Pa-

stor Manchot (vielen noch Lebenden aus ihrer Konfirmationszeit her in Erinnerung), Lehrer Theodor Meyer, Rektor Brandt, Zimmermeister Bödecker, Rektor Timm und den Masseur Schwabroh.

Wie gesagt: Zimmermeister Bödecker war der erste, der die Initiative ergriff,

Beischläge

Im Museum für Hamburgische Geschichte sind in der neu eröffneten Abteilung Mittelalter eine Reihe von Beischlägen zur Schau gestellt. Was ist nun ein Beischlag?

Als Beischlag bezeichnet man allgemein einen Gebäudeteil, der „einem aufgeschlagenen Gebäude neben beigeschlagen wird“. Uns interessieren von den Anbauten, die unter diesen Begriff fallen, nur die als Sitze ausgebildeten Wangen der drei- bis vierstufigen Freitreppe vor dem Hause. Diese Komposition aus Treppe und Sitzbank vor dem Hause, wohin die Treppe, um Raum zu gewinnen, verlegt war, beschränkt sich auf Norddeutschland und den Teil des Ostseeraumes, der unter deutschem Einfluß stand.

Beischläge sind urkundlich seit dem 14. Jahrhundert nachzuweisen. Zum Bau der ältesten wurde Eichenholz verwendet, aber schon im 15. Jahrhundert benutzte man Sandstein und Muschelkalk. Damals wurde die klassische Form des Beischlags geschaffen, dessen hohe stelenartige Pfosten an der Stirnseite straßenwärts, wie auf dem linken Flügel des Lukasaltars in der Jakobikirche zu Hamburg, ein Hauptzier der gotischen Fassaden bildeten. Über dem manchmal schlicht gehaltenen, häufig aber mit reicher Bildhauerarbeit geschmückten Unterteil dieser Lehnsteine erhob sich, durch eine Hals-einschnürung abgesetzt, das Kopfstück

und Wäsche und stellte zwei Frauen zur Betreuung der Säuglinge ein. Am 3. September 1892 wurde das Heim eröffnet.

Pastor Manchot, die Uhlenhorster Lehrer Lange und Theodor Meyer, Johann zur Verfügung. Dr. Metz übernahm die broh stellten sich als freiwillige Helfer Timm, Fritz Brandt und Masseur Schwärztlische Betreuung. Auch sorgte er für statt. Der hamburgische Plan findet Spielsachen, die er überall sammelte, gründlich desinfizierte, um sie dann den Kindern zu übergeben.

Natürlich war das Heim des UBV nur eine Zwischenlösung. Auf die Dauer war diese private Unterbringung nicht möglich. Der Staat übernahm die Kinder, brachte sie in Familienpflege oder überwies sie dem Waisenhaus. So konnte das Heim am 11. Oktober 1892 wieder geschlossen werden. Dennoch war es eine Selbsthilfeaktion des Uhlenhorster Bürgervereins, die allseitig dankbar anerkannt wurde. Gerne wollen wir uns auch heute, nach 63 Jahren, dieser Männer und Frauen erinnern, die den Begriff des Gemeinwohls tatkräftig unter Beweis gestellt haben. ag

Alles für den
Sport

DAS HAUS DAS
Ortlepp
SPORTHAUS
JEDEN ANZIEHT
MÖNCKEBERGSTR. 8

Umfangreiche Abteilungen für Damen-, Herren- Kinderkleidung
Sportartikel — Sportschuhe
Zahlungserleichterung durch WKG-Kredit!

Möbelhaus
Bruno Warmke

Gegr. 1902
Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstr.
Ruf: 22 08 67

Zahlungserleichterung durch
Möbel-Kredit-Hilfe der Sparkassen

mit eingemeißelten Wappen oder Hausmarken. Für Lüneburg ist festgestellt, daß Form und Schmuckanordnung der Beischlagpfosten zurückgehen auf die Denksteine, die den in der Ursulanacht 1371 gefallenen Ratsmännern errichtet waren. Aber auch in Mecklenburg zeigen Denksteine, wie z. B. der für einen im Jahre 1391 erschlagenen Wismarer Bürger auf dem Acker des Everstorfer Forsthofes in der Nähe von Grevesmühlen gesetzte, die Form der Beischlagpfosten vorgebildet. Was die Sitzgelegenheit selbst anbetrifft, so wurde die Bank keineswegs immer mit einer Rückenlehne ausgestattet; war ein „Sissels“, wie die alte Bezeichnung dafür lautet, vorhanden, so bestand es entweder aus Eisenstangen mit Messingknöpfen oder aus reicherer Schmiedearbeit. Von dem Zubehör des Beischlags sind ferner noch die eisernen Ringe an den Pfosten zu erwähnen, an die Gäste bei kurzer Rast ihre Pferde banden.

Um das Blickfeld des Sitzenden zu vergrößern, wurden im 16. Jahrhundert die Lehnsteine verkürzt. Man verzichtete zunächst auf das Kopfstück und begnügte sich am Ende des Jahrhunderts mit einem dicken vierkantigen Pfosten, der an den

äußeren Seiten mit Ornamenten bedeckt war.

Gleichzeitig entwickelte sich in Danzig am Renaissance-Bürgerhause die monumentale Form des Beischlags, die nur in Danzig und in einigen Städten des deutschen Ostens vorkommt. An Stelle des bescheidenen Platzes von der Breite des Hauseingangs wurde eine Plattform, zu der eine steinerne Treppe hinaufführt, vor die ganze Fassade gelegt. Für die künstlerische Betätigung bedeuteten die Brüstungen dieser an italienische Loggien erinnernden und wohl auf niederländische Anregungen zurückgehenden Beischläge einen recht erheblichen Raumgewinn; sie wurden meistens reich mit Bildhauerarbeit ausgestattet. Der älteste bekannt gewordene Beischlag vom Danziger Typ trug das Datum 1591, während erst im Jahre 1597 eine Willkür des Rats die Beischläge ausdrücklich erlaubte. Daß aber auch in Danzig die kleinen Beischläge bekannt waren, schließen wir aus den gegen die Anlage von Beischlägen gerichteten Verboten früherer Zeit, die mit der Beanspruchung öffentlichen Bodens und der Behinderung des Verkehrs begründet sind. Wie weit die Beischläge ausladen durften, regelten übrigens die für alle Ausbauten geltenden Speermaße,

das sind aus dem quergelegten Speer eines berittenen Mannes entwickelte Normalmaße, die wir z. B. im hamburgischen Stadtbuch von 1603 verzeichnet finden; sie wurden angedeutet durch Ecksteine, die auch als Prellsteine dienten und häufig durch Ketten oder Stangen verbunden waren.

Die Beischläge verloren ihre Bedeutung, den fehlenden Garten zu ersetzen, als die Wohlhabenden, erfüllt von dem neuen Naturgefühl, im Sommer auf ihre Gärten zogen, wie es in Hamburg während des 16. Jahrhunderts Mode wurde; sie dienten später nur noch in den Gegenden des bürgerlichen Kleinbetriebes zum Aufenthalt im Freien. Schon im 18. Jahrhundert waren Beischläge etwas Besonderes, so daß der Hamburger Richey behaupten konnte, sie seien charakteristisch für Brauerben. Wenn nun die Wangen der Freitreppen vor dem Hause, im Zusammenhang mit ihren volutenartigen Aufrollungen an der Stirnseite, leicht geschwungen gebildet wurden, so ist das ein Beweis, daß die Beischläge nicht mehr zum Sitzen dienten und kein lebendiges Glied des Hausorganismus mehr waren, als sie im 19. Jahrhundert dem Straßenverkehr zum Opfer fielen.

Dr. Carl Schellenberg

Damals, als man noch im Belvedere abstieg . . .

Zur Geschichte der hamburgischen Hotels

Die Sonderausstellung im Museum für Hamburgische Geschichte „Vom Alten Raben bis Zinggs Hotel“ ist wegen des großen Besuchs bis auf weiteres verlängert worden.

Wir glauben daher auch für nachstehende Betrachtungen das Interesse unserer Leser zu finden.

Die Schriftleitung

Die Kultur einer Stadt spiegelt sich nicht nur in den Leistungen ihrer Bühnen und Kunststätten, in den Forschungen ihrer Gelehrten und dem allgemeinen Niveau ihrer Schulen wieder. Von der Gesittung und dem Geschmack ihrer Bürger zeugen in nicht geringerem Maße ihre Wohnungen und die Art, wie hier Gäste empfangen und bewirtet werden. Viele große Hotels können sich rühmen, in ihren Räumen die intime Atmosphäre der alten hamburgischen Wohnkultur bewahrt zu haben, und oft wird der Fremde, dem es in der Hast unserer Tage an Zeit und Kraft fehlt, sich mit dem kulturellen Leben unserer Stadt vertraut zu machen, aus der Art, wie er empfangen wurde, aus „Speis' und Trank“ Schlüsse auf das Ganze der hamburgischen Kultur ziehen, und von diesen Eindrücken und oft nur vagen Empfindungen wird er zu Hause berichten. So war es früher, und dieselbe kulturelle Mission — wenn dieser gewichtige Ausdruck hier erlaubt ist — haben auch heute noch unsere guten Hotels zu erfüllen.

Als im 16. Jahrhundert die Beherbergung gegen Entgelt immer mehr in Aufnahme kam, wurden an der damaligen großen Durchgangsstraße, die vom Steinforter quer durch die Stadt zum Millerntor führte, viele Gasthäuser eingerichtet. Aus alten Reisebeschreibungen kennen wir ihre Namen: der „Morian“, „Der schwarze Adler“, „Die goldene Traube“, „Das weiße Einhorn“ und viele andere mehr. Noch in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts gruppierten sich die großen Hotels um die alte Börse und das alte Rathaus herum, am Neß und am Hopfenmarkt, in der lebhaftesten Gegend der Stadt belegen, wie es in einem Prospekt des Wirtes zum „Neuen Großen Wilden

Mann“ heißt, ein „elegant und bequem eingerichteter Gasthof mit Stall und Wagenremise“. An der Binnenalster standen als Vorläufer einer späteren Entwicklung nur das Hotel „Belvedere“ (Reesendamm) und das Hotel „Zur Alten Stadt London“ (Neuer Jungfernstieg), wo laut einer Rechnung aus dem Jahre 1838 ein „Logis 4 betten“ 8 Mark, eine „bout. Madeira ein bier“ 3 Mark und 6 Schilling und „2

Cafebrod 2 diners table d'hote“ 4 Mark und 8 Schilling kosteten.

Erst, als nach dem großen Brande des Jahres 1842, der weite Teile der Stadt in Schutt und Asche legte, die einheitliche Bebauung der die Binnenalster einfassenden Straßen begann, erstanden hier die berühmten Hotels, die in der ganzen zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts führend für Hamburg waren — am Alster-

Sei kein
Leichtfink



SPARE



HAMBURGER SPARCASSE VON 1827

damm das Alster-Hotel, das Hotel de l'Europe (150 Zimmer!), das Hotel Belvedere (heute Haus Vaterland), am Jungfernstieg die Hotels St. Petersburg (Ecke Alsterarkaden), Zum Kronprinzen, Victoria, De Russie und schließlich das einzige, das bis auf den heutigen Tag an der alten Stelle steht, Streits Hotel. „Wer statt der schönen Aussicht am Jungfernstieg lieber das rege Treiben der Börse vor Augen haben will, der beziehe“, so heißt es im „Hamburgische Touristen“ aus dem Jahre 1852, „das Zingg'sche Hotel an der Börse, und wer minder elegant aber dennoch comfortable wohnen will, kann im Baumhause (am Baumwall) das höchst originelle Treiben im Hafens sehr bequem in Augenschein nehmen.“

Viele Jahrzehnte lang haben die fremden Gäste, die in Hamburg weilten, von ihren Zimmern am Jungfernstieg aus „die herrlichste Aussicht über das schöne Alsterbassin“ genossen, und mit der bevorzugten Lage an dieser beliebtesten Promenade Hamburgs, „ein Corso der Hamburger spazierlustigen Welt, wo man die frischeste Luft schlürft“, konnten jene Hotels nicht konkurrieren, die nach der Erbauung des Berliner, des Lübecker und des Hannoverschen Bahnhofes in der Amsinckstraße, am Schweinemarkt oder in St. Georg entstanden, mochten sie auch in ihrer Werbung auf die Nähe „sämtlicher Bahnhöfe und des Hafens und die fortwährende Verbindung per Pferdewagen und Omnibuslinien“ hinweisen. Erst als im Dezember 1906 der Hamburger Hauptbahnhof in Betrieb genommen

wurde, erstand auch für die Hoteliers eine Situation, der sie Rechnung tragen mußten. St. Georg wird von nun an zum Zentrum der hamburgischen Hotels, und in den letzten Jahrzehnten ist das linke Ufer der Außenalster mehr und mehr zum bevorzugten Platz neuer gastronomischer Betriebe geworden. An der Binnenalster sind heute nur noch zwei große Hotels verblieben. Alle anderen sind verschwunden. An ihrer Stelle erheben sich heute die riesigen Gebäude von Warenhäusern, Banken und Bürohäusern.

Wer von hamburgischen Hotels erzählt, wird immer auch die „Hamburger Küche“ rühmen. In dem Vorwort zu einem Kochbuch, das im Jahre 1843 er-

schien, heißt es, daß „die Küche die Seele jeder wohlgeordneten Wirtschaft ist . . . daß es auch ein Ruhm ist, die Kochkunst zu verstehen und sich mit Fleiß zu widmen; daß dieser Ruhm oft weit schönere Früchte trägt, als die Ausübung anderer Künste, die ich gerade nicht verachten will, die aber doch nur dem Vergnügen und der eiteln Sucht zu glänzen gewidmet sind.“ Diese Sätze, entnommen einer Anleitung für Hamburger Hausfrauen und Köchinnen und geschrieben von Amalie Sieveking, sagen es deutlich — die Gastronomie in allen ihren Zweigen ist in Hamburg immer ein Teil der Kultur dieser Stadt gewesen.

Dr. Helmuth Thomsen

Werbt neue Mitglieder für den UBV

Das Uhlenhorster ABC für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

| | |
|--|--|
| Abel, Adolf — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26 | |
| Auto-Fahrschule Karl Heinz Oergel schult auf dem neuen V. W. Hamburg-Uhlenhorst Ruf 22 25 15 Winterhuder Weg 150 | |
| Bettenhaus MEINARDUS & CO. Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburgerdamm 56, Ruf 235125 | Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43 |
| Bierstube Lorenzen Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche | Orthopädie u. Bandagen FRANZ GELBENEGGER Mundsburgerdamm 58, Ruf 232406 |
| Blumen CHARLOTTE KEHL Hofweg 45 | Schreibwaren · Schul- u. Bürobedarf ALBERT BUNGE Hofweg 6 Fernruf 22 12 32 |
| Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel — ADOLF BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83 | Schuhmacherei und Orthopädische Werkstatt WILH. WOSCHNITZA Hofweg 13 — Telefon: 22 16 98 |
| Kohlenhandel FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39 | Tapeten · Kunstgewerbe · Spielwaren M. BACH Hofweg 6 Ruf 23 22 42 |
| Papier- und Bürobedarf, Spielwaren Herbert Johansson, Papenhuder Straße 33 Ruf: 22 16 07 | |

Buchdruckerei Paul Herrmann

Werkstatt neuzeitlicher
Druckarbeiten für Privat,
Handel und Gewerbe

Hamburg. 21, Canalstr. 75
Ruf: 22 27 61

Die gute

Maßschneiderei Musa Joseph

Hamburg 21
Averhoffstraße 24 Laden
Ruf 23 57 87

Reparaturen
Andern, Bügeln

Wäscherei

W. Th. REIMER

Die Wäscherei
d. anspruchsvollen Familie

Winterhuderweg 73
(bei der Heilandskirche)
Schenkendorfstraße 25
Hinterhaus · Telefon 230364

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e, Tel.: 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf, Auflage 1000 Stück. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto Hamburg 799 00 unter UBV.

Ihre gute Einkaufsstätte
für sämtliche Textilwaren



Behrens & Haltermann

Hamburg 21 Herderstraße 35
Ruf: 22 06 23

Konditorei und Kaffee Nocke

Die gemütliche Kaffeestube · Das Haus der Spezialitäten
Feinstes Bestellgeschäft

Spezialitäten: Baumkuchen, Petits fours, Käse-fours

WALTER BÖTTCHER, Konditormeister
Hofweg 45 · Telefon 22 01 61

Damenfriseur

Parfümerie

Schonendste und modernste Haarpflege

Helmut Schneider

Hofweg 65

Ruf 22 14 33

WMF-Bestecke

Uhren-, Gold-
u. Silberwaren
in großer
Auswahl



Ruf 22 11 67

BSF-Bestecke

Umarbeitungen
u. Reparaturen
von Uhren-, Gold-
u. Silberwaren in
eigener Werkstatt

Vom Fachmann bedient

und von der Hausfrau beraten werden Sie stets im

Feinkosthaus WERNER LEIST

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

Blumen -

durch *Helios*

nach überall

Blumenhaus

Charlotte Kehl

Hofweg 45

Telefon 22 36 79

Paul Kabel

Overbeckstr.13, Tel.23 63 05

Milch · Feinkost · Brot

Spezialitäten: Vorzugs-
milch Gut Glinde
Deutsche Markenbutter
Lüneburger Joghurt
Schlagsahne



W. ROBERT FISCHER
Hamburg 21, Humboldtstraße 116
Ruf: 22 15 62

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 21, Karlstraße 38, Tel. 22 35 92

Neue Abendkurse

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie
und Maschinenschreiben

Neue Kurse haben soeben begonnen

Federmatratzen ab Lager:

15 Jahre Garantie. 780 Federn geblümt Drell 40,-
Palmfaser / Watte, 780 Federn 55,-, geblümt 60,-

Teppiche ab Lager: Haargarn

160x220 55,-, 190x290 75,-, 240x340 125,-, Läufer 65,-
br.4, 90 breit 6,50 Bettumrandung 45,-

Wollteppiche und Brücken große Auswahl

WKG

Schwanenwik 35



Bäckerei und Konditorei

Heinrich Nolte

Canalstraße 12 - Tel.: 23 58 10

Für mich sind alle

Menschen gleich -

ich backe für arm

und backe für reich

Ralph

bringt Damen-
Fertigkleidung

für jeden Geschmack
in allen Größen
und Preislagen

H. K. V.

Ralph A. Homann
Papenhuder Straße 65
Ruf 23 68 52

Bestattungsinstitut

„St. Anskar“

EMIL ZUM FELDE

Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93

Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte
Ausführung aller Aufträge
Jederzeit erreichbar

Seit 1860

Ihr Tapezier- und
Polstermeister
auf der Uhlenhorst

Emil Jennrich & Sohn

Heinrich-Hertz-Straße 55
Telefon 23 33 20

Fein-Schuhreparatur
Hauschuhe, Pantoffeln
u. Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl

Anton Wiss

Hamburg 21, Rendsstraße 11

Hinein in den Frühling

mit den schönen Leckerbissen aus dem
Fachgeschäft

Hofweg-Konfitüren

Hilda Bosse

Hofweg 1 — Telefon: 23 51 18

Auch der Warenautomat bedient Sie!

Willi Maak SCHNEIDERMEISTER

feine Maßschneiderei für Damen und Herren

Hamburg 24, Armgartstr. 10

Telefon 25 23 30



Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

| | | |
|------------------------------------|------------------------------|-------------------------|
| Naßwäsche | Mindestgewicht 8 Pfd. DM 2,- | per Pfd. 22 Pfg. |
| Trockenwäsche | „ 8 Pfd. DM 2,60 | 27 Pfg. |
| Mangelwäsche schrankfertig. | 8 Pfd. | 50 Pfg. |

Buntwäsche wird mit 20 Pfg. pro 1/2 kg besonders berechnet.

Abholen u. Lieferg. tägl. zu jeder gewünschten Tageszeit
Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei
Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße 31-33 - Ruf 22 21 88

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 44 20 73

KAUFMANN

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

Papier- u. Bürobedarf

E. Lindenau
Hamburg 24
Mundsburgerdamm 54
Telefon 22 13 15

**Ob Wild - Geflügel - Eier
alles frisch und garnicht teuer**

Walter Zimpel

Hamburg 24
Papenhuder Straße 28
Telefon 23 07 09

Ihr Elektriker

Beleuchtungskörper Elektrogeräte

GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 21 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 2,20

Kaffee Harms

An der MundsburgerBrücke
und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chausse 52 · Telefon 24 76 18

PAUL Peters

HAMBURG 21
ECKE ZIMMER- U. ARNDTSTR.
RUF: 23 01 78

Das alte Fachgeschäft für Textilwaren

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim

Karlstraße 38, Telefon 22 35 92

Tiedemann & Wendland

H O C H - U N D T I E F B A U

Gegründet 1900

Hamburg 39 + Wentzelstraße 25 + Ruf: 22 27 94

1. 3. 1895 **60 Jahre** 1. 3. 1955

FORSTNER

Färberei und chemische Reinigung

Hamburg-Uhlenhorst · Arndtstraße 24
Ruf 22 29 08

Federmatratzen ab Lager:

15 Jahre Garantie, P/Wolle
gut. Drell 45, geblümt 50,
Federbetten Anti-Rheuma
u. Tagesdecken preisgünst.
Flach- und Patentrahmen
ab 23,50

.....
Mundsburger.Damm 2
HKV · Ruf 24 75 98

Haben Sie schon daran gedacht,

liebes Mitglied,

ein neues Mitglied zu werben?